

8. IV. 1915

**Der Briefverkehr mit Galizien.**

Vor ungefähr drei Monaten haben die Oesterreichische und die Ungarische Gesellschaft vom Roten Kreuz an die russische Heeresverwaltung die telegraphische Bitte gerichtet, zu gestatten, daß zwischen den Bewohnern Oesterreich-Ungarns und denen der von den Russen derzeit besetzten Gebiete Galiziens ein brieflicher Verkehr stattfindet. Als Äquivalent für diese Erlaubnis wurde der russischen Heeresverwaltung in Aussicht gestellt, daß auch die Korrespondenz der in den von den Oesterreichern besetzten Gebieten Russisch-Polens mit den Bewohnern Rußlands gestattet werden würde. Auf dieses Ansuchen des Roten Kreuzes hat damals die russische Heeresverwaltung keinerlei Antwort erteilt. Das Petersburger Rote Kreuz hatte das Ansuchen der Oesterreichischen und der Ungarischen Gesellschaften vom Roten Kreuz an das russische Oberkommando geleitet. Dieses hat jetzt erst dem Petersburger Roten Kreuz eine Antwort in dem Sinne zugehen lassen, daß der Oberstkommandierende mit Rücksicht auf die durch Bewilligung der Korrespondenz zwischen den Bewohnern der von den Russen besetzten Gebiete Galiziens und denen Oesterreich-Ungarns entstehende Erhöhung der Spionagegefahr dem Ansuchen keine Folge geben könne.